



Zum Friedenskonzert am Sonntagabend waren die Bänke in Neu St. Thomä voll besetzt.

FOTOS: MÜLLER

„Nun ist Krieg“

Bewegende Worte und Musik am Sonntagabend in Alt- und Neu St. Thomä

VON MATTHIAS STAEGE

Soest – „Kein Mensch wird geboren für den Krieg.“

Diese Worte setzte Pfarrerin Leona Holler von der Evangelisch-Reformierten Gemeinde an den Anfang des ökumenischen Friedensgebetes, zu dem viele Soester am Sonntag in die Kirche Alt St. Thomä gekommen waren. „Kein Mensch wird geboren für den Krieg, doch immer wieder greifen Menschen zu Waffen. Nun ist Krieg.“ 1800 Kilometer von hier sei eskaliert, was schon 2014 begonnen habe. „Es wird gelitten von Menschen, die nicht für den Krieg geboren wurden, die mit anderen friedlich leben wollten.“

Angst, Ratlosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Trauer. Mit diesen Begriffen traf Holler viel von dem, was die Menschen nicht nur an diesem Abend bewegte, seit russische Truppen in die Ukraine eingedrungen sind.

Propst Dietmar Röttger suchte nach einer Erklärung dafür, dass gerade dieser

Krieg die Menschen so berührt und ängstigt. „Nicht erst seit dieser Woche ist Krieg auf der Welt“, aber jetzt sei es etwas anderes. „Die Grundordnung der Weltgemeinschaft, die nach dem Zweiten Weltkrieg so mühsam erarbeitet wurde, ist erschüttert.“

Superintendent Dr. Manuel

Schilling forderte die Barmherzigkeit ein, die Jesus selbst gelehrt habe, „Barmherzigkeit, wenn es an der Zeit ist und Flüchtlinge zu uns kommen.“ Die Besucher waren aufgerufen, ihre Bitten auf kleine Zettel zu schreiben und „vor Gott zu tragen.“ Einige verlasen die drei Geistlichen. Viele kleine Zettel, die

zusammen einen einzigen großen Wunsch nach Frieden ergaben.

Viele Soester liefen im Anschluss wenige Meter weiter in die Kirche Neu St. Thomä. Das Soester Vocalensemble, der Chor „Frizzante“ und das Soester Streichquartett hatten in der vergangenen Woche spontan zum Friedens-

Mahnwache

Grüne und SPD laden für Montagabend, 28. Februar, um 17 Uhr zu einer Mahnwache an den Rathausbögen ein. Die SPD hatte bereits in der vergangenen Woche dazu aufgerufen, der Ortsverband der Grünen schloss sich am Samstag an.

„Die internationale Gemeinschaft ist jetzt gefordert, sich klar und unmissverständlich an die Seite der Menschen in der Ukraine zu stellen“, heißt es in dem von den Mitgliedern des Grünen-Vorstandes unterzeichneten Aufruf.



Kerzen symbolisierten in Alt St. Thomä den dringenden Wunsch nach Frieden.

konzert eingeladen. Chorleiter Michael Busch: „Musik, Kunst, Literatur und Theater können mahnen, trösten, verbinden, Hoffnung geben, deshalb sind wir hier.“

Weitere Termine

Friedensgebete bis Ostern an jedem Sonntag um 17 Uhr in Alt St. Thomä.